Führender Messe-Standort

Zentralhallen fahren Jahresüberschuss ein / Konkurrenz auf Zechengelände im Blick

VON ANDREAS WARTALA

Festes Fleisch oder flauschiges Fell: In der Zentralhallen gab es 2018 neben der Men-Strip-Show „Sixxpaxx" auch zahlreiche gut laufende Tierveranstaltungen. FOTO: HANKE

Hamm – „Trotz des Wettbewerbsdrucks haben die Zentralhallen ihre Position als führender Messe- und Veranstaltungsort in Hamm und der Region weiter gefestigt", bewertet Geschäftsführer Dr. Alexander Tillmann den Jahresabschluss 2018 gegenüber unserer Zeitung. „Wir sind insgesamt gut aufgestellt", so Tillmann. Erneut hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss erwirtschaftet: 107 900 Euro stehen in der Bilanz.

Garant für den Erfolg sind nach Ansicht von Geschäftsführer Tillmann der bunte Veranstaltungsmix aus Messen, Konzerten, Comedy-Veranstaltungen, Tierschauen, Tiervermarktungen, Festen, Feiern und Tagungen sowie das Engagement der Mitarbeiter. Aktuell haben die Zentralhallen zwölf feste Mitarbeiter und 100 geringfügig Beschäftigte.

In den fünf Veranstaltungsräumen der Zentralhallen wurden im vergangenen Jahr an 212 Veranstaltungstagen (Vorjahr 195) 186 (176) Veranstaltungen mit 452 (439) Raumbelegungen durchgeführt. Tillmann: „Insgesamt haben wir mehr als 175 000 Gäste im Hause gehabt." Die Umsatzerlöse lagen bei 2,11 Millionen Euro. Um rund 495 000 Euro haben die Zentralhallen das Fremdkapital zurückführen können, dadurch hat sich die Eigenkapitalhöhe auf 60,2 Prozent erhöht. Tillmann: „Und das ohne Zuschüsse, wir haben alles selber erwirtschaftet."

Mit Interesse blickt Tillmann auf die Entwicklungen im CreativQuartier Heinrich Robert. Dort entsteht eine weitere Veranstaltungshalle. „Wir werden den Markt beobachten und uns der neuen Situation stellen."

In aktuellen Jahr sollen Renovierungsarbeiten am Hallendach durchgeführet werden.

Peta: Petition gegen Terraristika

Die Tierrechte-Organisation Peta hat eine **Online-Petition für ein Verbot** der Reptilienbörse **Terraristika** gestartet. Die Veranstaltung steht nach Peta-Angaben neben **Tierquälerei** auch in der Kritik, weil in den Zentralhallen und in deren Umkreis immer wieder mit **streng geschützten Arten gehandelt** werde. Viele der angebotenen Tiere seien Wildfänge, „sodass für die Terraristika die letzten Regenwälder und Savannen geplündert werden, um die Nachfrage der Szene zu bedienen", heißt es in einer aktuellen Mitteilung der Tierschutz-Bewegung. Peta wirft den hiesigen **Behörden** vor, wegen der wirtschaftlichen Bedeutung **regelmäßig beide Augen** zuzudrücken, „obwohl mehrfach illegale Parkplatzgeschäfte und zahlreiche Tierschutzverstöße dokumentiert" seien. Bei der Stadt weist man die Vorwürfe von Peta mit Nachdruck zurück: „Das ist eine **Unterstellung, der wir deutlich widersprechen**", erklärt Stadtsprecher Tobias Köbberling. Das Umweltamt werde am Samstag mit insgesamt zehn Mitarbeitern vor Ort sein (inkluisve zwei Veterinäre des Kreises Unna) und alle Stände sowie Verkäufer hinsichtlich der Einhaltung von Arten- und Tierschutz kontrollieren. Das werde seit vielen Jahren so gemacht. han